



Das Bundesjugendorchester spielte in der Elbphilharmonie umgeben von rund 2 000 Zuhörern.

FOTO: PRIVAT

# Paula rockt die Elphi

Atemberaubende Architektur. Ein riesiger Saal. 2 000 Zuhörer. „Hat man da nicht Lampenfieber?“ „Nein“, sagt Paula Madden. „Da hatte ich richtig Lust, rauszugehen und die Elphi zu rocken.“ Der Auftritt in Hamburgs berühmter Elbphilharmonie war für die 18-jährige Soester Cellistin der Höhepunkt ihrer Tournee mit dem Bundesjugendorchester.

VON BETTINA BORONOWSKY

Soest – Anfang der Woche ist Paula Madden zurückgekehrt und geht wieder brav zur Schule. So richtig daheim ist sie allerdings noch nicht. „Es war so toll. Ich bin traurig, dass wir nicht mehr jeden Abend spielen können.“ Die vergangenen drei Wochen gehören wahrscheinlich zu den bisher aufregendsten in Paulas Leben.

Drei Wochen zählte die junge Soesterin zu den 112 jungen Musikern aus ganz Deutschland, die zunächst zusammen mehrere Werke erarbeiteten, die sie anschließend in acht Konzerten an exquisiten Orten aufführten.

Die Elbphilharmonie war nur einer davon.

Das Orchester spielte auch in Luxemburg, in der Essener Philharmonie und bei der Berliner Philharmonie in der Digital Concert Hall, von wo aus das Konzert in alle Welt übertragen wurde. Später kamen Konzerte in Schweinfurt, Bonn, Coesfeld und zum Abschluss in Paderborn hinzu.

Nicht nur die Aufführungsorte waren namhaft, auch die Dirigent. Zuerst musizierte das BJO mit Kirill Petrenko, dem Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper und designiertem Chef der Berliner Philharmoniker. Im August tritt er die Nachfolge von Sir Simon Rattle an. Nach vier Konzerten übernahm Hermann Bäumer den Dirigentenstab. Bäumer ist Generalmusikdirektor am Staatstheater Mainz.

Viel gesehen haben die Musiker allerdings nicht von den jeweiligen Spielorten. „Wir haben in den Städten, in denen wir aufgetreten sind, übernachtet und sind meistens am nächsten Morgen weitergefahren“, schildert Paula Madden.

Besonders beeindruckt hat die junge Soesterin das Gemeinschaftserlebnis. Zwischen den jungen Leuten aus allen Bundesländern haben



Paula Madden begleitet die Tour mit dem Cello. FOTO: PRIVAT

sich Freundschaften fürs Leben gebildet. Im BJO spielen nur die Besten der Besten, die meisten sind mehrfache Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ – so wie Paula. Sie hatte ihr

Können zwar schon bewiesen – nicht zuletzt durch Solokonzerte in Soest – und wurde eigens eingeladen, in dem Ensemble mitzuspielen. Dennoch musste sie erst ein Vorspiel absolvieren.

Bei der nächsten BJO-Probephase zu Ostern werde sie nur zu Anfang dabei sein können, sagte die junge Cellistin. Im Sommer will sie mit dem Orchester nach Südafrika fahren. Ob sie dann weiter dabei bleiben kann, weiß sie noch nicht, denn die Altersgrenze liegt bei 19 Jahren.

Der Musik will sie, die schon jetzt als Jungstudentin an der Detmolder Hochschule eingeschrieben ist, treu bleiben und Cello studieren.

Als nächstes steht jetzt erst mal das Abi an. Und die vielen Freundschaften, die sie auf dieser Tournee geknüpft hat, die bleiben auf jeden Fall erhalten.

## Programm

Auf dem Programm des Bundesjugendorchesters (BJO) standen zunächst Symphonische Tänze aus der **West Side Story** von Leonard Bernstein. Bei dem anschließenden Solokonzert handelte es sich um das **Konzert für Pauke und Orchester** Nr. 1 von William Kraft mit Wieland Welzel als Solist. Und nach der Pause spielte das BJO den berühmten **„Sacre du Printemps“** von Igor Stravinsky. Als Zugabe hielten die jungen Leute ein „Bild“ aus Dmitrij Schostakowitschs **„Lady Macbeth von Mzensk“** bereit.